



## Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Sabine Gross, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

**Jetzt handeln gegen die Krise und Arbeitsplätze sichern:  
Brose-Beschäftigte dürfen Managementfehler nicht ausbaden!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich für den Erhalt des Brose-Werks in Würzburg einzusetzen und umgehend Gespräche mit der Brose-Geschäftsführung und dem dortigen Betriebsrat aufzunehmen, um die Arbeitsplätze am Standort zu erhalten.

### **Begründung:**

Die fatale wirtschaftliche Situation beim Automobilzulieferer Brose ist ein Paradebeispiel für gravierende Managementfehler, die nun auf einen Schlag die Existenz von über 1 400 Arbeitsplätzen gefährden. Als zweitgrößter gewerblicher Arbeitgeber in Würzburg produziert das Brose-Werk strategisch wichtige Automotive-Komponenten. Die wirtschaftlichen Folgen einer nun von der Unternehmensführung angedachten Werksschließung wären verheerend, nicht nur für die dort Beschäftigten und weitere Arbeitsplätze bei Unternehmen in der Region, sondern für die Industrie und Wirtschaft in ganz Bayern.

Aus dem Managements wurde eingeräumt, die absehbaren internationalen Entwicklungen in der Automobilbranche nicht genügend beachtet und rechtzeitig in Zukunftstechnologien investiert zu haben. Stattdessen wurden zu lange falsche Produktentscheidungen getroffen und die kurzfristige Gewinnmaximierung in den Vordergrund gestellt. Für diese Fehler sollen die Beschäftigten nun die Zeche zahlen.

Die Staatsregierung – und insbesondere das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie – müssen jetzt im Interesse der Betroffenen alles in ihrer Macht Stehende tun, um den Standort und die Arbeitsplätze für die Zukunft zu sichern.